

Gemeindebrief *Stiepel*

Schwerpunktthema: Pfingsten

Aus dem Inhalt: Termine und Veranstaltungen
Nachrichten aus der Gemeinde • Kinderseite



DAS GUTE AN FAMILIE: ES IST IMMER

EINER DA. KOGELHEIDE **VOLKSWAGEN**
DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND

STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,**
BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE**
PARTNER SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREIS-**

MODELLE, FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKS-**
WAGEN DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO**

TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,** BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ**
FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE, WITTEN** HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE**

PARTNER SKODA & AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**
FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN**

DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN
ATMOSPHERE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE

GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICEPARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN

TRADITION, ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN**
DEUTSCHLAND PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN

ATMOSPHERE, BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE
GARANTIE, WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &

AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,** FAMILIEN **TRADITI-**
ON, ÜBER 60 **MITARBEITER, VOLKSWAGEN DEUTSCHLAND**

PARTNER, FAMILIEN UND STAR **EVENTS, IVECO** TEAM, FAMILIEN **ATMOSPHERE,**
BRING- UND **ABHOLDIENST, ERSATZ** FAHRZEUGE, SERVICE **GARANTIE,**

WITTEN HERBEDE, **WELT** AUTO, **SERVICE PARTNER** SKODA &
AUDI, VIP **SHUTTLE,** HAUSEIGENE **HAUSPREISMODELLE,**

FAMILIEN **TRADITION,** ÜBER 60 **MITARBEITER,**
VOLKSWAGEN

DEUTSCHLAND

kogelheide
Willkommen in der Auto Familie.



Das Auto.



Nutzfahrzeuge



Audi Service



SKODA

Service



IVECO

SERVICE

Wittener Straße 106 | 58456 Witten-Herbede | Fon (02302) 97 02 00 | www.kogelheide.de

Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Weihnachten – Geburt Jesu Christi, Ostern – Auferstehung Jesu Christi, soweit alles klar. Aber: Pfingsten – ?

So wie zu Ostern und Weihnachten auch, gibt es zwei Feiertage zu Pfingsten. Das deutet auf ähnlich hohe Bedeutung hin. Doch ist im Allgemeinen die Pfingstgeschichte nicht ähnlich gut bekannt. Und gibt es für Pfingsten eine ähnlich prägnante Beschreibung?

Pfingsten – was das ist, haben wir auf vielfältige Weise versucht in dieser Ausgabe zu erfassen, in Andacht, im Schwerpunktthema, auf der Kinderseite, ... Hier finden Sie ebenfalls den Grund, warum neben dem explizit gewähltem Thema „Pfingsten“ auch die „Sprache“ im weiteren Sinne als Untertitel mitschwingt.

Wie kann Pfingsten nun in knappen Worten beschrieben werden? Oft ist die Rede von „Ausgießung des heiligen Geistes“. Etwas greifbarer ist sicher das ebenfalls oft verwendete „Geburt der Kirche“.

In dieser Bezeichnung für die Pfingstergebnisse wird deutlich, warum Glaube – entgegen der oft geäußerten Meinung – eben nicht Privatangelegenheit ist, die man nur zwischen sich und Gott ausmacht. In der Gemeinschaft der Gläubigen entstehen Beziehungen untereinander und entsteht Beziehung zu Gott.

Was macht Pfingsten nun so wichtig? Die Antwort ist einfach wie wichtig: Ohne

Inhalt

Editorial	3
Andacht	4
Gemeinde aktuell	6
Kultursommer 2015	12
Thema: Pfingsten	15
Kirche und Pfingsten	17
Das Gebet, ein Gespräch mit Gott .	18
Gesten im Gottesdienst	20
Gottesdienste	22
Dem Volk aufs Maul geschaut	24
Internationalen Jugendarbeit	30
Die Pfingstkirmes in Blankenstein .	32
Kinderseite	34
Bergmannsgottesdienst	35
Gitterrätsel	36
Treffpunkt und Veranstaltungen ...	38
Impressum	39
Aus dem Kirchenbuch	41
Kontakt	42

Pfingsten hätte es keine Gemeinschaft gegeben, in der der christliche Glaube hätte wachsen können, das Leben und Wirken von Jesus Christus wäre in den Erinnerungen seiner damaligen Anhänger versandet.

Viel Spaß beim Lesen und erfahren, was Pfingsten ist, wünscht Ihnen

Ihr Henning Hillebrand



*„und sie wurden alle erfüllt
von dem Heiligen Geist“*

Pfingsten ist ein lautes Fest. Gemeint ist nicht so sehr, wie wir es oft verbringen bei schönem Wetter. Gedacht ist vielmehr an seinen biblischen Anfang. Von einem Brausen wie von einem gewaltigen Wind berichtet Lukas, der uns die Pfingstgeschichte in der Apostelgeschichte erzählt. Also beinahe so wie im letzten Jahr, als ausgerechnet am Pfingstmontag ein Pfingststurm über das Ruhrgebiet hinwegfegte mit Schäden, die wir auch heute noch nicht alle beseitigt haben.

Am Anfang der Kirche also Brausen vom Himmel her, so laut womöglich, dass man seine eigenen Worte nicht mehr verstehen konnte. Vom Nicht-Verstehen nimmt Lukas in seinem Pfingstbericht in ganz eigentümlicher Weise seinen Ausgangspunkt. Er stellt die Pfingstgeschichte in den Zusammenhang der Sprachverwirrung, die eine Folge des Turmbaus zu Babel war. Die Menschen, so seine Erinnerung, hatten einen Traum. Sie bauten sich einen Turm bis über die Wolken. Sie stie-

ßen damit Gott vom Thron. Und ausgerechnet als ihr Werk vollendet erschien, da gehen den Menschen die Worte aus. Sie reden und reden, aber sie verstehen sich nicht mehr. Sie reden für sich und ob es der andere versteht, das interessiert sie nicht. Sie geben einander Versprechen und ziehen sich über den Tisch. Sie sagen einander die Wahrheit und lügen sich ins Gesicht, beides in einem, schwer voneinander zu trennen. In Babel wird ständig geredet und nichts gesagt. So wie die vielen Nachrichten, Shows und Talks heute, die über alles reden, vieles zerreden und nichts sagen und schon gar nicht helfen. Geplapper eben.

Pfingsten nun ist die Gegengeschichte zum Turmbau zu Babel. Dass die Menschen sich wieder verstehen, woher sie auch kommen und was sie auch sind, dazu braucht es Pfingsten, ein lautes Brausen vom Himmel. Aber wie fängt das an? Als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander,

schreibt Lukas. Gemeint sind die Jünger und alle, die sich zu Christus rechnen. Nichts deutet daraufhin, dass sie reden. Sie schweigen wohl aus Trauer oder Enttäuschung, nicht zuletzt, weil sie der Mut verlassen hat und vor allem weil der Inhalt fehlt, sie nichts zu sagen haben.

Das ist ein ganz wichtiger, sicher oft übersehener Gedanke, dass Pfingsten ins Schweigen hinein geschieht. Gottgewirktes Sprechen kommt aus dem Schweigen. Reden im Geist, ist Reden aus der Stille, Reden das warten kann, nachdenkt, aushält. Sich verlässlich erweist, nicht nach Effekten hascht und vor allem vom eitlen Ich zum helfenden Du findet.

Wo viel geredet und nichts gesagt wird, ist Gott nicht. Wo bedürftige Menschen mit vertröstenden Worten abgespeist werden ist Gott nicht. Gottes Geist fördert Verstehen, Anteilnahme, Mitleiden. Und erst dann das Reden.

Dieser Pfingstgeist scheint nötiger denn je. Angefangen in den Familien, zwischen Freunden und auf der Arbeit, im öffentlichen Leben und nicht zuletzt in der Kirche.

Seit Pfingsten ist sicher: Gott kommt in unser Schweigen, durchkreuzt unser Wissen und steckt uns an mit göttlicher Liebe. JS

ANZEIGE

Kanzlei Theo Schmidt

Christian Haardt

Rechtsanwalt

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Massenbergstr. 11 · 44789 Bochum · Tel: 0234/964 84 40
haardt@ra-haardt.de · www.ra-haardt.de



Brenscheder Str. 35 | 44799 Bochum | Tel. 0234 - 77 04 16
www.edgars-friseurteam.com

Edgar's
 Friseurteam

Mo - Mi 8.30 - 18.00 h, Do - Fr 8.30 - 20.00 h, Sa 8.00 - 13.00 h

harder



architekten

harder.architekten • Architekturbüro AKNW
 Kirchbergstraße 3 • 58089 Hagen-Vorhalle
 Tel.: 02331 302450 • Fax: 02331 302451
 eMail: info@harder-architekten.de
www.harder-architekten.de

Neubauten • Kindergärten • Ein- und Mehr-
 familienhäuser • Schulen und Mensen • privater und
 öffentlicher Wohnungsbau • Gemeindehäuser •
 behinderten und altengerechtes Wohnen • ökologisches
 Bauen • alternative Bau- und Wohnkonzepte • Um-
 nutzung denkmalgeschützter Gebäude • Sanierungen
 aller Art • Bauaufnahmen • Begutachtung von
 Bauschäden • Machbarkeits- und Projektstudien •
 alle Leistungsphasen der HOAI



Ruhrland
 Apotheke

Parkplatzsorgen?
 Dann parken Sie
 doch wie
 ich...



...auf den
 kostenfreien
 Kundenparkplätzen
 im Hof!



Apotheker Heiko Meyer e.K.
 Kemnader Str. 330 • 44797 Bochum-Stiepel
 Tel. 0234 - 797822 • Fax 0234 - 9798032
www.ruhrland.de • apotheker@ruhrland.de



Die Gemeinde feiert!

Was: Unser 5. gemeinsames Gemeindefest
 Wann: am 22. August 2015 ab 11 Uhr
 Wo: Im und um das Lutherhaus herum

Dieses Jahr beginnt das Gemeindefest am Samstag, den 22. August 2015, um 11 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Danach ist wie immer für das leibliche Wohl gesorgt, mit Grillstand, Stiepeler Spezialitäten, Bier- und Weinstand. Ebenso bieten die Frauenhilfen ein reichhaltiges Kuchenbuffet an.

Von 14 bis 18 Uhr gibt es ein musikalisches Programm mit Chören der Gemeinde, Auftritten der Kindergärten und Mitmachaktionen. Die Gruppen und Einrichtungen der Gemeinde werden sich im Lutherhaus mit eigenen Ständen vorstellen. Danach klingt der Tag mit einem gemütlichen Beisammensein aus. Nähere Informationen erhalten Sie ab Juli im gelben Infoblatt sowie in den Schaukästen unserer Gemeinde.

Auch in diesem Jahr freuen wir uns über Kuchen- und Salatpenden, die wie in den vergangenen Jahren zum Gelingen des Festes beitragen werden. Helfende Hände für den Aufbau sind am Freitag, dem 21. August ab 15 Uhr sowie am Samstagvormittag sowie für die Aufräumaktion am Sonntag, den 23.08. ab 11 Uhr gerne gesehen und herzlich willkommen.

Es soll auch wieder eine Tombola geben. Melden Sie sich bei Angela Bantel (Tel. 47 22 88) oder Anne Rosenzweig (Tel. 5 79 46 10), wenn Sie mit einer Sach- oder Geldspende helfen möchten.

Am Sonntag um 10 Uhr feiern wir einen zentralen Gottesdienst in der Dorfkirche.

Samstag, den 22.08, verkehrt der Pendelbus von 10.30 Uhr bis 19 Uhr zwischen der Dorfkirche Stiepel und dem Lutherhaus; die Abfahrten erfolgen stündlich ab 10:30 Uhr von der Dorfkirche aus. Einen weiteren Haltepunkt gibt es bei Möbel Rumberg an der Kemnader Straße in Stiepel-Frische. BSt



Gottesdienste in den Sommerferien „... diesen Schatz erhalte mir“

Wie im vergangenen Jahr auch wird die Sommerkirche gemeinsam mit der ev. Kirchengemeinde Querenburg durchgeführt. Thematisch werden neben besonderer musikalischer Ausgestaltung Lieder unseres Gesangbuches und deren Dichter im Mittelpunkt stehen.

Die Gottesdienste in Stiepel finden im Wechsel zwischen der Dorfkirche und dem Lutherhaus statt. Beginn ist wie gewohnt um 10.00 Uhr.

Familiengottesdienst zur Tauferinnerung am 31. Mai

Die Taufe ist einmaliges Geschenk unseres Gottes. Grund genug uns auch in einem besonders gestalteten Familiengottesdienst daran zu erinnern. Das ist schon gute Tradition geworden, immer am ersten Sonntag nach Pfingsten, also am 31. Mai in der Dorfkirche um 11.00 Uhr.

Besonders eingeladen sind alle Kinder, die in den letzten Jahren getauft wurden und natürlich deren Eltern und Paten. Aber auch Erwachsenen hilft es, sich zu erinnern, was die Taufe bedeutet. Deshalb sind uns alle Getauften willkommen und auch die, die vielleicht noch überlegen, ob sie getauft werden möchten.

Wie in den vergangenen Jahren auch sind alle Kinder eingeladen, ihre Taufkerze mit in den Gottesdienst zu bringen. So wollen wir auch ein sichtbares Zeichen geben, dass wir alle Kinder Gottes sind und das auch durch die Taufe bleiben.

Zu Beginn der Sommerkirche prägt Landeskirchenrat Prof. Dr. Dieter Beese in der Dorfkirche am 28. Juni. Im Anschluss an diesen Gottesdienst wird der diesjährige Stiepler Kultursommer mit einer Ausstellung im Gemeindehaus eröffnet.

Weitere Gottesdienste in Stiepel:

5. Juli Lutherhaus: Pfr.in. Silke Häger „Sonne der Gerechtigkeit“ (Eg 263)

12. Juli Dorfkirche: Pfr.in Adelheid Nesperke über den Liedautor Peter Strauch

19. Juli Lutherhaus: Pfr. Michael Wuschka Nikolaus Ludwig von Zinzendorf: „Herr, dein Wort, die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir“ (Eg 198)

26. Juli Dorfkirche: Pfr. Jürgen Stasing Kantatengottesdienst

2. August Lutherhaus: Pfr. Ortwin Pfläging über den Liederdichter Jochen Klepper

9. August Dorfkirche: Pfr.in Balte Bläsergottesdienst zum Abschluss des Kultursommers

Gerade im Sommer kann der Besuch der Gottesdienste zu einer besonderen Einker, Besinnung und Kraftquelle werden, zumal für die Daheimgebliebenen, weil das Leben mehr zur Ruhe zu kommen scheint als in anderen Zeiten des Jahres. Wir laden herzlich dazu ein, dies als neue Chance zu sehen und unserem Gott nahe zu kommen.

Konfirmanden

Im Rahmen einer der letzten Unterrichtsstunden unserer diesjährigen Konfirmanden, haben wir die Gelegenheit genutzt, und haben sie für unseren Ge-

meindebrief abgelichtet. Da zu unserem „Shooting“ leider nicht alle da waren, fehlen nun einige auf den Fotos.

Nach den Osterferien wurden in unserer Gemeinde konfirmiert:

19.04.2015 (Dorfbezirk): Lisa Beckmann, Zoe Dahlhoff, Daniel Eskandar, Frederic Haase, Marie Hoffstiepel, Emily Kahl, Lina Klingenberg, Emma Knoche, Henry Langner, Christopher Lehnhardt, Adrian Leonhardt, Josephine Linka, Pia Müller, Philip Mund, Hannah Oberheitmann, Kristina Reister, Ileana Thoms, Christian Vogelsang, Marie Wallrad, Justus Wüstrich



26.04.2015 (Haarbezirk): Ella Bantel, Tobias Begerow, Frieda Borgert, Milena Büscher, Lars Doehring, Carlotta-Sophie Graw, Antje Hinrichs, Lukas Hörenbaum, Justus Monstadt, Lena Pollert, Charlotte Reininghaus, Sophia Rettberg, Milena Ruta, Lorenz Schulz, Florian Simon, Robin Simon, Tobias Sitter, Rieke Wofmann



03.05.2015 (Haarbezirk): Moritz Amediek, Lotte Backwinkel, Tim Bernhardt, Fabienne Brune, Julia Elmenhorst, Marcel Everts, Gunnar Gathmann, Merle Haardt, Tim Hüttemann, Stefan Kinast, Philipp Köppen, Lisa Köster, Leon Margale, Julia Marx, Claas Mattmann, Marla Mattmann, Linda Schneiders, Lars Sollik, Jessica Stemmann



Fortführung Biblisch-theologischer Grundkurs

Am Montag 4. Mai und am Montag 1. Juni wird der biblisch-theologische Grundkurs von unserem Gemeindemitglied Prof. Dr. Stefan Alkier fortgeführt.

Am *Montag 4. Mai* (nicht 20. April!) wird es um den Dreh- und Angelpunkt christlichen Glaubens gehen: **Das Wort vom Kreuz**. Das Kreuz ist das über alle Konfessionen christlichen Glaubens hinweg gemeinsame Grundsymbol christlichen Glaubens, aber was genau symbolisiert es eigentlich? Ausgehend vom Schluss des Markusevangeliums wird darüber

gesprochen werden, wie aus der Tragödie des Kreuzestodes Jesu von Nazareth das Evangelium von Jesus Christus, dem auferweckten Gekreuzigten wird.

Um das Verständnis christlichen Glaubens geht es dann am *1. Juni*. **Was macht Glaube eigentlich aus?** Gehört der Zweifel dazu, oder ist er eine Störung des Glaubens? Woran glaubt christlicher Glaube und wer bewirkt ihn? Anhand der Darstellung des Glaubens Abrahams im Römerbrief und im 1. Buch Mose werden diese Fragen erörtert.

Wir möchten Sie aber auch dazu einladen, Ihre eigenen Fragen zu diesen Themen mitzubringen. Die bisher sehr gut besuchte Veranstaltung bot immer Raum und Zeit des gemeinsamen kritischen Nachdenkens in einer intensiven und offenen Gesprächsrunde im Anschluss an den jeweiligen Abendvortrag.

- *Montag 4. Mai, 20-21.30 Uhr*: Das Wort vom Kreuz (Mk 16,1-8; 1 Kor)
- *Montag 1. Juni, 20-21.30 Uhr*: Glauben wie Abraham (Röm 4; 1 Mose 11-25)

Danksagung

Hiermit möchte sich der Verein der Freunde und Förderer ganz herzlich bei allen Helfern bedanken, die beim Osterfeuer so tatkräftig mitgeholfen haben. Denn trotz gefrorener Finger und starkem Andrang war es ein Erfolg. Darum vor allem im Namen von Herrn Risse und Herrn Neumann: Vielen Dank!

Ja wir san mim radl do

Manfred Reininghaus lädt wieder herzlich zu den beliebten Radwanderungen ein. Die Anfahrt zu den Touren erfolgt mit dem Gemeindebully oder eigenen Fahrzeugen vom Lutherhaus. Eine begrenzte Anzahl von Teilnehmern und Fahrrädern finden im Gemeindebully Platz. Bei Herrn Reininghaus gibt es dazu die nötigen Informationen: 0234/ 799474.

Folgende Touren sind geplant:

- *06. Juni*: Dülmen auf dem Radwanderweg R7 (ca. 40km)
- *01. August oder 8. August* (je nach Wetterlage): Vreden (Westmünsterland) ca. 43 km. Abfahrt 08.00 Uhr
- *05. September*: Ahsen nach Haltern (ca. 36 km)

Um Anmeldung bei Manfred Reininghaus wird gebeten.

Sambia-Stiepel, What's going on?

**Sambia-Infoabend
am 26. Mai im Lutherhaus**

Durch Hauke-Maria und Hermann Rodtmann ist in unserer Gemeinde die Basis für eine enge Verbindung zu Sambia gelegt worden. Für alle an Sambia Interessierten gibt es in lockerer Abfolge immer wieder ganz unterschiedliche Angebote. Zuletzt hat das mehrwöchige Praktikum von Judith Lungu und Vincent Kageya unser Gemeindeleben bereichert und die Gemeinde konnte ihre Gastfreundschaft zeigen.

Die nächste Möglichkeit Neues aus Sambia zu erfahren ist am *Dienstag, 26. Mai, 19:30- 21:00 Uhr im Lutherhaus.*

Ina Gathmann wird einen Überblick über den Stand der Beziehungen zu Menschen und Projekten in Sambia geben. Was ist in den letzten Jahren im Austausch zwischen Stiepel und Sambia geschehen? Was ist für die Zukunft geplant? Dabei soll auch für die vielfältigen Möglichkeiten der Unterstützung der Arbeit des Sambia-Freundeskreises geworben werden.

Es wird auch die für März/April 2016 geplante Reise einiger Gemeindemitglieder nach Sambia weiter vorbereitet. Vorgesehen sind Informationen zu allgemeinen Formalitäten, Reiseimpfungen und Malariaphylaxe.

Wer an Sambia im Allgemeinen und/oder ganz konkret an der Reise interessiert ist, ist herzlich eingeladen.

Regelmäßige aktualisierte Informationen zu Sambia und den Projekten gibt es auf der Web-Seite der Gossner Mission (www.gossner-mission.de).

Konfi-Taufe und -Abendmahl

Seit mehreren Jahren ist es gemeinsames Projekt unserer Konfirmandenarbeit mit zwei Gottesdiensten die beiden Sakramente unserer Kirche in den Blickpunkt zu rücken.

In einem *Jugendgottesdienst am 19. Juni um 18.00 Uhr in der Dorfkirche* werden die noch nicht getauften Konfirmandinnen und Konfirmanden getauft.

Die vorläufige Abendmahlszulassung der Konfirmandinnen und Konfirmanden ist dann im Gottesdienst am 21. Juni um 10.00 Uhr im Lutherhaus.

Zu beiden Gottesdiensten, die durch die Jugendlichen mitgestaltet werden, laden wir herzlich ein.

Kirchencafe am Freitag



Das beliebte „Café am Freitag“ im Gemeindehaus an der Dorfkirche hat seine Türen wieder geöffnet. Jeden Freitag von Mai bis Oktober in der Zeit von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr gibt es die Gelegenheit sich bei selbstgebackenem Kuchen und Kaffee im Schatten der Kirche zu treffen, zu plaudern oder einfach nur mit Blick auf den historischen Friedhof zu entspannen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Samstag, 27. Juni bis Sonntag, 9. August

6. Stiepeler Kultursommer mit frischem Wind

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn.



Blech- und Holzbläser, Sänger und Orgel, sie alle nutzen den Atem bzw. den Wind um das Lob Gottes zu musizieren. Gottesdienste und Konzerte widmen sich dem „windigen“ Thema und bieten ein abwechslungsreiches Programm vom Mittelalter bis zur Moderne.

OMNIS SPIRITVS LAVDET DOMINUM

Der Stiepeler Kultursommer 2015 bietet

- Ausstellung „Bläserklang im Gottesdienst“
- Konzerte mit Sängern, Bläsern und Orgeln
- Gottesdienste mit viel Musik
- Eine „mitteltönig“ temperierte „Cammer=Orgel“
- Kulturgenuss im historischen Ambiente

Die **Ausstellung „Bläserklang im Gottesdienst“** des Braunschweiger Posaunenwerks lädt zu einem Streifzug durch 3000 Jahre Gotteslob auf Blasinstrumenten ein. Darin wird nicht nur auf die Epoche des 19. Jahrhunderts zurückgeblickt, als die ersten Posaunenchöre entstanden.

Der Betrachter lernt auch die Stadtpfeifer der Renaissance kennen, denen die Posaunenchöre einen Teil ihres musikalischen Repertoires verdanken. Die Zeit des Alten Testaments zeigt, dass der Bläserklang als Zeichen für die Gegenwart Gottes erlebt wurde.

Sonntag, 28. Juni – Samstag, 8. August
„Bläserklang im Gottes-Dienst“

Ausstellung im Gemeindehaus

- mittwochs: 16.00 Uhr-19.00 Uhr
- freitags: 19.00 Uhr-20.00 Uhr
- samstags u. sonntags: 15.00-18.00 Uhr

Der **Eintritt zu den Freitagskonzerten** beträgt 12,- EUR. Eine Kultursommerkarte für alle Konzertveranstaltungen am Freitag um 20.00 Uhr kostet 60,- EUR.

Der **Eintritt zum Sonder- (1. Juli) und zum Nachtkonzert (7. August)** beträgt 10,- EUR.

Der Eintritt zur Ausstellung, den Gottesdiensten und der Matinee ist frei. Um eine Kollekte wird jeweils zur Deckung der Kosten gebeten!



Kultursommer 2015 – alle Veranstaltungen:

Samstag, 27. Juni 2014, 11.00-13.00 Uhr **Pre-Opening-Platzkonzert bei REWE**

Eine Premiere feiert der Kultursommer mit dem Platzkonzert bei REWE, Kemnader Str. 304 in 44797 Bochum. Die Posaunenchor Stiepel-Dorf und Essen-Dellwig spielen das „Pre-Opening“ des Kultursommers 2015, mitten im Einkaufszentrum von Stiepel, um so auf den Kultursommer mit seinem Motto „Alles, was Odem hat, lobe den Herrn“ aufmerksam zu machen.

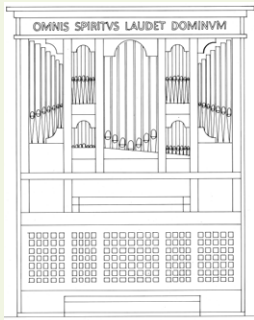
Sonntag, 28. Juni 2014, 09.30 Uhr **Eröffnungsfanfare – Aubade**

Werke von Vivaldi, Bach u.a.
Posaunenchor Stiepel Dorf
Leitung: Kornelia Goldstein

Sonntag, 28. Juni 2015, 10.00 Uhr **Eröffnungsgottesdienst – Alles, was Odem hat, lobe den Herrn**

Werke von Schütz, Silcher u.a.
Singekreis Stiepel, Leitung: Michael Goede
Posaunenchor Stiepel-Dorf,
Leitung: Kornelia Goldstein

Mittwoch, 1. Juli 2015, 19.00 Uhr **Sonderkonzert - Vorstellung der Cammer=Orgel**



Erläuterungen zur Konzeption der vom Klangideal des Frühbarock inspirierten Cammer=Orgel und klangliche Vorstellung

Werke von Scheidemann, Sixten, Frescobaldi, Bach u.a.
Michael Goede,
Cammer=Orgel

Freitag, 3. Juli 2015, 20.00 Uhr **Der Atem des Tango**

Tango organtino: Werke von Sixten, Bovet, Frescobaldi, de Heredia u.a.
Michael Goede, Orgel
tango de triosphere: Werke von von Piazzolla, Ratier, Galliano, Gardel u.a.
Beate Schmalbrock, Flöte
Kornelia Goldstein, Trompete
Marko Kassl, Akkordeon

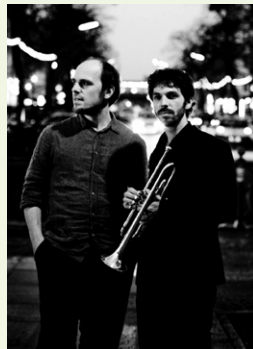
Freitag, 10. Juli 2015, 20.00 Uhr **Opella nova - Die innerliche Flamm'**

Werke von Schein, Monteverdi, Lully, Gesualdo, Gastoldi, Banchieri, Tallis, Schütz u.a.
Vocalensemble „Opella nova“:
Bettina Auf'mkolk – Sopran
Susanne Riediger – Mezzosopran
Beate Jordan - Alt
Adrian Kroneberger – Tenor
Thomas Stenzel – Bass

Sonntag, 12. Juli 2015, 11.30 Uhr **Matinee – Siglo de Oro**

Werke des Goldenen Zeitalters von de Cabezon, de Heredia, Braga u.a.
Michael Goede, Cammer=Orgel

Freitag, 17. Juli 2015, 20.00 Uhr **DUO ZIA - Jazztrompete und Orgel** **MANY AND GREAT ARE THE THINGS:**



Jazz, Folk, Spirituals, der Gesang der Mönche, großer Orgelklang, deutsche Choräle und Volkslieder
Marcus Rust (Berlin), Trompete und Flügelhorn
Christian H. Grosch (Potsdam), Orgel und Gesang



Kultursommer 2015 – alle Veranstaltungen:

Freitag, 24. Juli 2015, 20.00 Uhr **Heaven and Earth**

Himmliches und Irdisches von Byrd, Sweelinck, Dowland, Scheidemann, de Cabezon, Monteverdi, Froberger, Schütz, Kuhnau, Bach u.a.
Dorothee Miels, Sopran
Andreas Nachtsheim, Laute
Sigrun Stephan, Cembalo
Michael Goede, Orgel

Sonntag, 26. Juli 2015, 10.00 Uhr **Kantatengottesdienst**

Johann Philipp Krieger (1649-1725)
„Freuet euch im Herrn“
Andreas Post, Tenor
Dominik Schneider, Traversflöte
Michael Goede, Cammer=Orgel

Freitag, 31. Juli 2015, 20.00 Uhr **4punkt1 – Posaunenquartett**

Von Alt bis Neu – Von Ernsthaft bis Unterhaltsam
Dirk Ellerkamp, Alt- und Tenorposaune
Gerd Schnackenberg, Alt- und Tenorposaune
Alvaro Vado, Tenorposaune
Harald Hörtlackner, Bassposaune

Freitag, 7. August 2015, 20.00 Uhr **Abendsegen – Musik bei Kerzenschein**

Werke von Praetorius, Schütz, Kindermann, Bach u.a.
Thomas Neuleben, Gesang
Angelika Neuleben, Cammer=Orgel
Projektchor Kultursommer 2015
Leitung und Cammer=Orgel: Kantor Michael Goede

Freitag, 7. August 2015, 22.00 Uhr **Nachtkonzert** **– Auf die Manier eines Echo**

Echo-Kompositionen von Sweelinck, Strunck, Cor-net, Tunder, Scheidemann u.a.
Cammer=Orgel: Michael Goede

Sonntag, 9. August 2015, 10.00 Uhr **Sein Lob tön im Posaunenschalle** **– Bläsergottesdienst**

Posaunenchor Stiepel-Dorf
Leitung: Kornelia Goldstein

star guest **DOROTHEE MIELDS** **Sopran**



Dorothee Miels ist eine der führenden Interpretinnen für die Musik des 17. und 18. Jahrhunderts und wird von Publikum und Presse besonders für ihr einzigartiges Timbre und ihre berührenden Interpretationen geliebt.

Ihre makellose Technik und die schwerelose Klarheit ihrer Stimme prädestinieren sie ebenso für die Werke zeitgenössischer Komponisten wie Beat Furrer, Gérard Grisey, Hans Werner Henze und Pierre Boulez.

Sie ist gern gesehener Gast internationaler Festspiele wie Bachfest Leipzig, Wartburgkonzerte Eisenach, Suntory Music Foundation Festival in Japan, Boston Early Music Festival, Festival van Vlaanderen, Wiener Festwochen, Händel-Festspiele Halle, Musikfestspiele Potsdam, Styriarte Graz, Tanglewood Festival, Les Académies Musicales de Saintes, Niedersächsische Musiktage und Musikfest Bremen.

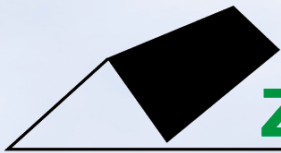
Eine stetig wachsende Diskographie mit etlichen preisgekrönten Aufnahmen dokumentiert ihr künstlerisches Schaffen.



Altar von Verdun von 1181: Ausgießung des Heiligen Geistes.
Nikolaus von Verdun, Sammlung Stiftskirche Klosterneuburg (Niederösterreich)

Wochenspruch zum Pfingstfest

Es soll nicht durch Heer oder Kraft,
sondern durch meinen Geist geschehen,
spricht der HERR Zebaoth.
Sacharja 4,6



ZIMMEREI ZIMMERMANN GmbH

SEIT 40 JAHREN MACHEN WIR MEHR AUS HOLZ!

- **QUALIFIZIERTER
MODERNISIERUNGSBETRIEB**
- **SCHLÜSSELFERTIGE DACHGAUBEN**
- **NEU & UMBAUTEN • TERRASSEN**
- **WINTERGÄRTEN • PERGOLEN**
- **BALKONE • CARPORTS • LOGGIEN**



**Dertmanns Feld 23
44797 Bochum**

**Tel. (0234) 47 12 41
Fax (0234) 9 48 95 93**

info@zimmererei-zimmermann.de · www.zimmererei-zimmermann.de



Jörg Bieler



Moderne Raumgestaltung

Ihr Meisterbetrieb für:

- Tapezierarbeiten
- Bodenbeläge
- Fassadengestaltung
- Wärmedämmschutz

Baumhofstr.51
44799 Bochum
Tel.: 0234 97 35 840
Fax: 0234 97 35 841
Mobil: 0173 70 41 443
Joerg.Bieler@hepc.de

**GERÜSTBAU
G. Saller**



Inh. Dipl.-Ing. Michael Bünnemann

**Seit über
110 Jahren
in Bochum**

Ihr kompetenter und
zuverlässiger Partner

44795 Bochum
Rombacher Hütte 15-17
Tel.: (0234) 35 80 10
Fax: (0234) 35 39 84
saller-bochum@gmx.de

Kirche und Pfingsten – oder doch umgekehrt?

Jesus ja – Kirche nein, dieser alte Slogan scheint nichts von seinem Reiz eingebüßt zu haben. Wenn Menschen heute aus der Kirche austreten, dann meinen sie (fast) immer die Institution, also jene Einrichtung, die ihre Mitgliedschaft aus ihrer Sicht mit Kirchensteuern bestraft. Selten wollen sie sich von Gott oder ihrem Glauben verabschieden – sagen sie zumindest, wenn sie sich dafür rechtfertigen wollen.

Was wirklich schwer zu vermitteln ist, das ist die Zusammengehörigkeit von sichtbarer Kirche, über die ich mich ärgern kann, von der ich mich in Deutschland jedenfalls formal trennen kann und unsichtbarer Kirche, die eben eine Gabe des Heiligen Geistes ist, also im letzten durch das Wunder von Pfingsten gewirkt.

Der Apostel Paulus hat einmal geschrieben und das lässt sich meines Erachtens gut auf die Kirche anwenden: „Wir haben einen Schatz in irdenen Gefäßen“ (2.Kor.4,7) Demnach ist das irdene Gefäß die Kirche mit all ihren Möglichkeiten und Macken. In ihr gibt es Fromme und Heuchler. Oder wie Luther es treffend beschrieb: In der Kirche gibt es Unkraut und Weizen beieinander. Aber – und das muss sofort hinzugefügt werden: Der Schatz, das Evangelium, die Kraft aus Glauben ist ebenfalls in ihr, in der Kirche, wenn auch nicht immer leicht zu entdecken.

Dieses Miteinander ist in der evangelischen Kirche oft zu schlecht vermittelt worden. Die katholische Kirche dagegen lehrt knapp und unmissverständlich, wie es Cyprian, im übrigen einer der beiden Patrone der Stiepler Dorfkirche, schon im 3. Jahrhundert gelehrt hat: „Salus extra ecclesiam non est“ (Kein Heil außerhalb der Kirche). In evangelischer Tradition ist das anders. Hier ist klassisch die Definition der Confessio Augustana in Artikel CA VII, wo als die verbindlichen Kennzeichen der Kirche genannt sind: Die reine Verkündigung des Evangeliums und die richtige Austeilung der Sakramente. Das allein macht Kirche aus.

Aber beiden Kirchen ist gemein, dass die sichtbare Kirche ein Werk des Heiligen Geistes ist, dass er in ihr weht, wenn auch nicht immer und schon gar nicht als Sturm, manchmal vielleicht sogar nur als laues Lüftchen. Und dennoch ist der Schatz da. Wer ihn sucht, wird ihn hier eher finden als in Gottes schöner Natur, seinem stillen Kämmerlein oder sonst wo.

Natürlich weht der Geist Gottes, wo er will. Aber doch am ehesten in Gottes „irdenen Gefäß“, in seiner Kirche. Wohl dem, der sich nicht so sehr an ihr stößt, dass er dennoch hingeht und Gott sucht. Denn – so verrät ein anderes biblisches Wort: Wo wir ihn von Herzen suchen werden, wird er sich von uns finden lassen. So gewiss wie sein Geist lebendig ist und Leben schafft.

Das Gebet, ein Gespräch mit Gott

Aus allen Hochkulturen und Religionen sind Gebete überliefert, mit denen die Betenden mit einem nicht fassbaren Wesen in Kontakt kommen. Für Christen ist das Beten ebenso wie das Bibellesen eine Grunddisziplin des Glaubens. Unsere christlichen Gebete erwachsen aus dem Alten Testament – insbesondere aus den Psalmen. Deren Loben, Preisen und Klagen gehörten untrennbar zum Leben und zeigen uns, dass man Gott alles, was einen Menschen bewegt, vorbringen kann.

Eine zentrale Stelle findet sich im Neuen Testament bei Lukas im 11. Kapitel: „Ein Jünger sprach zu Jesus: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Unser Vater im Himmel! Dein Name sei geheiligt...“ (siehe auch Matth. 6, 7- 13) Dieses „Vater Unser“ wurde zum Grundgebet der gesamten Christenheit, mit dem wir uns an den Schöpfer wenden. Jesus hat uns gelehrt, dass wir „unser Vater“ sagen dürfen und uns mit unseren Sorgen, Ängsten und Nöten an Gott wenden können. Und so ist ein Gebet für Christinnen und Christen immer ein Gebet im Namen Jesu.

Jahrhunderte lang gehörte das Gebet untrennbar zum Tageslauf; mit dem Morgensegen begann der Tag, mit dem Tischgebet dankte man für Speis' und Trank, mit dem Abendsegen brachte man alles vor, was der Tag mit sich gebracht hatte und bat um eine behütete Nacht. Diese Tradition ist in einem säkularen Umfeld vielfach verloren gegangen und manchmal hat man den Eindruck, dass

über alles geredet werden kann, nur nicht über den Glauben und das Gebet. Christlicher Glaube jedoch ist ohne Gebet nicht denkbar.

Unsere ersten Erfahrungen mit Gott machen wir durch unsere Eltern beim Tisch- oder Abendgebet. Wenn sie uns taufen lassen, wenn sie uns in die Gemeinschaft der Gläubigen mitnehmen und Gottesdienste besuchen, beginnt unsere Beziehung mit Gott.

Luther schrieb: „Das Gebet ist ein Reden des Herzens mit Gott, in Bitte und Fürbitte, in Dank und Anbetung.“ Es ist wie in einem Gespräch mit einem anderen Menschen, hier öffnet man sich Gott und bittet um Gehör. Manchmal fällt das leicht, manchmal ist man dankbar, wenn sich formulierte Gebete als Grundlage für dieses Gespräch finden. Diese Gebete sind ein Leitfaden und gliedern sich in die Anrufung, die Bitte um Erhörung und Vorbringung eines Wunsches, einer Bitte oder des Dankes und schließen mit

Amen – „so sei es“ oder auch mit den Worten: „Dein Wille geschehe“.

Lob und Anbetung sind die Grundlagen des Lobgebetes, mit dem wir Gott preisen. Gelingt uns eine schwierige Aufgabe, wurde uns in Nöten geholfen oder sind wir glücklich über eine besondere Freude, so sprechen wir ein Dankgebet. Oft sind es Krisen und Sorgen, die wir vor Gott bringen. Wenn wir uns verlassen fühlen, bei Krankheit und in Todesnähe können Klage- und Bittgebete dazu beitragen, sich Ängsten und Befürchtungen zu stellen und Wünsche und Hoffnungen zu formulieren. Christen bitten nicht nur für sich; die Fürbitten für die Familie, die Gemeinde und die Gesellschaft sind ein wichtiger Bestandteil der Liturgie. Wie oft gibt es im Leben Situationen, wo man mit einem Stoßgebet danken kann, dass man aus schwieriger Lage gerettet wurde. Unseren Schöpfer können wir auch das bekennen, was uns nicht gelungen ist oder wo wir schuldig geworden sind. Vor dem Abendmahl sprechen wir mit Luthers Worten ein Bußgebet und bitten um Vergebung unserer Sünden und Missetaten, die wir in Gedanken, Worten und Werken begangen haben.

All diese Gebete können laut ausgesprochen oder in der Stille vor Gott gebracht werden, allein oder in der Gemeinschaft der Gläubigen, im Stehen, Sitzen oder Knien - doch immer gilt: „Und alles, was ihr bittet im Gebet, wenn ihr glaubet, werdet ihr's empfangen.“ (Matth.21,22)



Ihre Gemeinde lädt Sie ganz herzlich zum gemeinsamen Gebet ein, jeden Sonntag um 10 Uhr in der Dorfkirche oder im Lutherhaus, um in der Gemeinschaft der Gläubigen Gottes Nähe zu suchen und nach dem Segensgebet in eine neue Woche zu gehen. B5T

ANZEIGE

Pracht Maschinentechnik

- Bau-, Kommunal-, Land- und Gartentechnik
- Hydraulikservice
- Antriebstechnik
- Industriebedarf

Kantstraße 34 • 44867 Bochum-Wattenscheid
Tel. 02327-54 40 09

www.pracht-maschinentechnik.de

Kleine Geschichte zu den Gesten im Gottesdienst

Meine Freundin glaubt an die Wissenschaft. Sie rümpft die Nase über mich, weil ich, wie sie sich ausdrückt: „dauernd zur Kirche renne“.

Als wir beide jung waren, war es in der Tat modern, alles anzuzweifeln und sich gegen jegliche Art von Autorität und Institutionen, und damit auch gegen die Kirche und wohl auch gegen Gott, trotzig aufzulehnen.

Aber im gemeinsamen Urlaub wartete sie geduldig draußen in Sonne, Regen und Sturm, wenn ich mich in Kirchen herumtrieb. Seit ich gespürt habe, wie sehr Religiosität sie irritiert, habe ich aufgehört, mit ihr über Gott zu sprechen.

Seit einiger Zeit allerdings betrachtet meine Freundin mich etwas weniger spöttisch. Seit mein Leben durch schwere familiäre Krankheitsfälle in Berührung mit dem Tod gekommen ist, habe ich irgendwie einen „Bonus“ bei ihr bekommen und wir können uns unverkrampfter über „Kirchens“ unterhalten. Neuerdings rief sie mit einem ungewöhnlichen Anliegen an und wollte wissen, wann sie denn im Gottesdienst stehen und wann sitzen müsse; sie sei zu einer Taufe eingeladen und wolle nichts falsch machen.

Ich war überrascht und etwas überfordert, weil ich ihr keinen klaren Hinweis geben konnte, da ich selbst schon immer einfach der Gemeinde im Gottesdienst gefolgt war.

Also googelte ich: „Ablauf, Haltungen und Gesten im Gottesdienst“.

Aus all den unterschiedlichsten Quellen zog ich das Fazit, dass es im evangelischen Gottesdienst wirklich recht freizügig mit den Ritualen hergeht und viel davon abhängt, was die jeweilige Gemeinde für wichtig erachtet. Dennoch gibt es Gedanken darüber, welche Bedeutung die verschiedenen nonverbalen Ausdrucksmöglichkeiten haben können:

Das Sitzen ist die Haltung des aufmerksamen Zuhörens.

Das Stehen zeigt Bereitschaft, Respekt, Aufmerksamkeit. Es ist die Haltung beim Vortrag, beim Angesprochen-Werden. Es ist die Grundhaltung im Gottesdienst der ersten Jahrhunderte.

Besondere Bedeutung hat das *Stehen mit ausgebreiteten Armen*. Es ist die uralte Gebethaltung: die sogenannte Orantehaltung: Der Pfarrer als Vorsteher der Liturgie nimmt sie oft beim Gebet oder Segensspruch ein.

Das Gehen ist etwas Besonderes, wenn es eher ein Schreiten ist. Es drückt Entschlossenheit aber auch Demut aus, auf

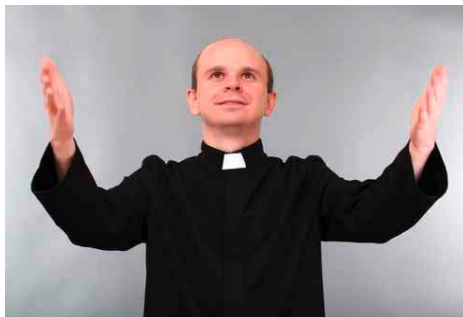
dem Weg zu Gott zu sein, z.B. wenn es auf den Altar zu geht.

Im Verneigen wird Hochachtung und Respekt gezeigt. Wir verneigen uns vor dem Altar, bevor wir Platz nehmen, beim Empfang des Abendmahls.

Hände falten: Beim Beten verschränken sich die Finger. Sie drücken Einkehr und Sammlung aus. („Wenn einer sich in sich selbst sammelt, in seiner Seele mit Gott allein ist, dann schließt eine Hand sich fest in die andere, die Finger verschränken sich in die Finger, als solle der innere Strom, der ausfluten möchte, von einer Hand in die andere geleitet werden, und ins Innere zurückströmen, damit alles drinnen bleibe, bei Gott.“ (aus Romano Guardini)

Hände reichen/schütteln: Gemeinschaft sichtbar machen, einander Gutes wünschen.

In unserer Kirche steht die Gemeinde beim Verlesen des Evangeliums, beim Glaubensbekenntnis und beim Beten des



Vater Unser. Sonst bin ich nicht so sicher und am besten, so rate ich meiner Freundin, tut man es der Gemeinde nach. Da alle wissen, dass die Rituale in der ev. Gottesdiensten nicht das Wichtigste sind, sondern das gesprochene Wort, so beruhige ich sie, kann sie auch keine ernststen Fehler machen!

Meine Freundin fühlte sich mit dem Hinweis auf die Gemeinde gut beraten. Ob ihr meine Recherchen geholfen haben, weiß ich nicht genau, aber auf jeden Fall werde ich nun selbst den Gottesdienst bewusster, mit ganzem Geist und Körper feiern. SNI

ANZEIGE

HÖKE'S  **APOTHEKE**
Stiepel

HÖKE'S  **SANITÄTSHAUS**
Stiepel

Zwei Experten für Ihre Gesundheit unter einem Dach

Kemnader Straße 316 | 44797 Bochum-Stiepel
Tel.: (0234) 338 20 30 | Fax: (0234) 338 20 27

Mai 2015

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
24.05.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
24.05.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst	Pfr. Pfläging
25.05.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr.in Balte
25.05.15	11:00 Uhr	LH	Wanderung mit Andacht zur Pfingstblume	Pfr. Pfläging
31.05.15	11:00 Uhr	DoKi	Familiengottesdienst mit Taferinnerung	Pfr. Stasing
31.05.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst	Pfr. Pfläging

Juni 2015

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
07.06.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Stasing
07.06.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst mit Abendmahl	Pfr. Pfläging
14.06.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Balte
14.06.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst	Prädikantin Katharina Batz
19.06.15	18:00 Uhr	DoKi	Jugendgottesdienst mit Konfirmandentaufe	Pfr. Pfläging/Pfr. Stasing
21.06.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst	Pfr.in Balte
21.06.15	10:00 Uhr	LH	1. Abendmahl der Konfirmanden mit Posaunenchor	Pfr. Pfläging/Pfr. Stasing

August 2015

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
16.08.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Taufen	Pfr. Stasing
16.08.15	17:00 Uhr	DoKi	Dorfkirche um 5, Gottesdienst zum Thema „Nach den Ferien“	Pfr. Stasing mit Team
16.08.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst	Pfr. Pfläging
22.08.15	11:00 Uhr	LH	Gottesdienst zur Eröffnung des Gemeindefestes	Pfr. Pfläging
23.08.15	10:00 Uhr	DoKi	zentraler Gottesdienst zum Abschluss des Gemeindefestes	Pfr. Stasing
30.08.15	11:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst mit Begrüßung aller neuen Katechumenen	Pfr. Stasing/ Pfr. Pfläging
30.08.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst	Pfr. Thomas Böhme

LH = Lutherhaus, DoKi = Dorfkirche



Sommerkirche 2015

Wann?		Wo?	Was?	Wer?
28.06.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst zur Eröffnung des Stiepeler Kultursommers	Landeskirchenrat Prof. Dr. Beese
05.07.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst zum Thema „Sonne der Gerechtigkeit“	Pfr.in Silke Häger
12.07.15	10:00 Uhr	DoKi	Gottesdienst über den Liedautor Peter Strauch	Pfr.in Adelheid Nesperke
19.07.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst über Nikolaus Ludwig von Zinzendorf	Pfr. Michael Wuschka
26.07.15	10:00 Uhr	DoKi	Kantatengottesdienst	Pfr. Stasing
02.08.15	10:00 Uhr	LH	Gottesdienst über den Liederdichter Jochen Klepper	Pfr. Pfläging
09.08.15	10:00 Uhr	DoKi	Bläsergottesdienst zum Abschluss des Kultursommers	Pfr.in Balte

11:00 Uhr Kindergartengottesdienst Kindergarten „Starke Mäuse“

11:40 Uhr Kindergartengottesdienst KinderReich Stiepel, Lutherhaus

Jeden Sonntag in der Schulzeit findet um 11:15 Uhr ein Kindergottesdienst im Lutherhaus statt.

ANZEIGE

LUEG

Bestattungen seit 1872

Eigene
Verabschiedungsräume

Brenscheder Straße 15, 44799 Bochum
☎ 0234-588 48 30

24 h dienstbereit
auch an Sonn- und Feiertagen

Ein Ort der Ruhe
Ein Ort der Stille
Ein Ort des Abschieds

info@bestattungen-lueg.de
www.bestattungen-lueg.de



Dem Volk aufs Maul geschaut

Zu Beginn einer Redaktionssitzung für eine neue Ausgabe des Gemeindebriefs einigt sich das Team auf ein umfassendes Thema für die Ausgabe. Jedes Mal ist es dann eine besondere Aufgabe, passende Veröffentlichungen aus dem Leben Martin Luthers zu finden. Für die Ausgabe 11 einigte sich das Team auf „Pfingsten“, wobei wir bei diesem biblischen Thema die Bereiche Sprache und Verständigung als Klammer benutzen wollten.

Zu dem Thema fand ich bei meiner Recherche in www.luther2017.de ein Interview von Hanna Lucassen mit dem Sprachforscher Prof. Dr. Hartmut Günther, das ich hier in Auszügen vorstellen möchte.

„Mehr als ein paar kluge Redewendungen“ hat Martin Luther den Deutschen nach Ansicht des Sprachforschers Hartmut Günther hinterlassen. Der Reformator und Bibelübersetzer hörte ganz genau

hin, wie den Leuten um ihn herum der Schnabel gewachsen war, und rang unermüdlich um jedes Wort. Damit gelangen ihm nicht nur besondere Wortschöpfungen, er „formte und prägte die Sprache entscheidend mit“, so der Sprachwissenschaftler. Der Wortschatz der Lutherbibel einte die vielfältigen Dialekte des deutschen Sprachraums, so dass sich heute Friesen und Bayern - überwiegend - derselben Vokabeln bedienen.

Wie würden wir heute sprechen, wenn Luther nicht gewesen wäre?

Hartmut Günther: Ohne diese Begriffe: Lückenbüßer, friedfertig, wetterwendisch, Machtwort, Feuereifer, Langmut, Lästermaul, Morgenland. Denn sie stammen alle von Luther. Im Süddeutschen würde man vielleicht noch Lefze statt Lippe sagen, und Geißel statt Peitsche – Wörter aus dem Norden, die Luther auch nach Bayern brachte. Fraglich ist auch, ob wir die Redewendungen ken-



nen würden, die er populär gemacht hat: Sein Licht unter den Scheffel stellen. Ein Stein des Anstoßes sein. Mit Blindheit geschlagen sein. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein. Niemand kann zwei Herren dienen.

Würden wir uns auch weniger deftig ausdrücken?

Günther: „Warum furzet und rülpsset Ihr nicht? Hat es Euch nicht geschmacket?“ ist natürlich ein tolles Zitat, wenn auch nicht sicher ist, ob es von ihm ist. Oder: „Aus einem verzagten Arsch kommt kein fröhlicher Furz“. Luther war sehr cholerisch. Der „Grobianismus“ in seinen Schmähschriften und zum Teil auch den Tischreden ist aber auch zeittypisch. Da ging es eben körperlicher zu. Umso bemerkenswerter, dass Luther in der Bibelübersetzung auf solche Ausdrücke fast völlig verzichtet. Sein Bibeldeutsch war gehoben. Statt „Es war einmal“ schreibt er „Es begab sich“.

Haben einzelne Wörter durch ihn auch ihre Bedeutung verändert?

Günther: „Pfaffe“ wurde erst durch ihn negativ besetzt. Für seine Zeitgenossen war das ganz wertfrei ein „Weltgeistlicher“. Ebenso: „Götze“, das war ein Heiligenbildchen. Und „ruchlos“, was schlicht „rücksichtslos“ bedeutete. In erster Linie aber füllte Luther religiöse Begriffe wie „Glaube“ oder „Gnade“ mit neuem Inhalt, oder brachte säkuläre Begriffe wie „fromm“ (gut, tüchtig) in die kirchliche Sphäre. Und der Begriff „Beruf“ war damals nur dem Pfarrer vorbehalten; Luther weitete ihn auf jede andere bezahlte Tätigkeit aus.

Auf die Frage nach dem Rohmaterial für Luthers Sprachschöpfung antwortet Günther.

In Deutschland gab es zu der Zeit etwa 20 verschiedene Sprachen oder Dialekte. Im Groben teilten diese sich in zwei große Sprachgebiete: Oberdeutsch im Süden,



© 2014 Reitemeier Hebben GmbH

reitemeier hebben 47 22 33

www.taxi-reitemeier.de

- Taxi • Geschäftsfahrten • Flughafentransfer
- Dialyse-, Bestrahlungs- und Krankenfahrten
- Sitzend-, Liegend- und Rollstuhlbeförderung





Niederdeutsch im Norden. Luther selbst wohnte genau an der Grenze. Aufgewachsen im (niederdeutschen) Eisleben und lange ansässig im (hochdeutschen)

Wittenberg, war es für ihn selbstverständlich, sich beider Sprachen zu bedienen. Das läuft in solchen Gebieten doch auch heute so. Ich wohnte mal eine Zeitlang in Kleve, nahe der holländischen Grenze. Da benutzt man auch ganz selbstverständlich holländische Begriffe. Die Bibel hat Luther dann in eine Sprache übersetzt, die sowohl niederdeutsche als auch oberdeutsche Elemente hatte.

Ein Volk besteht aus Herren und Dienern, Frauen und Männer, Alten und Jungen – wem hat Luther wirklich „aufs Maul geschaut“?

Günther: Er ist sicher nicht zu den Bauern gegangen oder hat sich in Gossen herumgedrückt. „Maul“ war damals auch ein normaler Ausdruck für Mund. Der Punkt für ihn war: Wenn Du als Pfarrer etwas über eine Schreinerei erzählen willst, musst Du erfahren, wie ein Schreiner spricht. Wenn es um Krankheiten geht, den Arzt fragen. Du musst so reden, dass die Leute dich verstehen.

Das heißt auch, das Wesentliche zu erfassen und nicht an den Worten kleben. Luther amüsierte sich über wörtliche

Übersetzungen, an denen ja auch die vorherigen Bibelübersetzungen krankten. Christus' Worte „Ex abundantia cordis os loquitur“, so schrieb er im „Sendbrief zum Dolmetschen“, würden dann zu „Aus dem Überfluss des Herzens redet der Mund“ werden. Das aber sei Quatsch, meinte er, das verstehe kein Deutscher. Luther übersetzte stattdessen: Wes das Herz voll ist, des gehet der Mund über. Ist als Sprichwort bis heute erhalten.

Ihr Fazit: Wird Luthers Einfluss auf die deutsche Sprache über- oder unterschätzt?

Günther: Beides. Jacob Grimm etwa schreibt 1822: „Luthers Sprache muss in ihrer edlen, fast wunderbaren Reinheit, für Kern und Grundlage der neuhochdeutschen Sprachniedersetzung gehalten werden“. DDR-Sprachhistoriker Joachim Schildt dagegen 1983: „Insgesamt gesehen war dieser sprachgeschichtliche Prozess jedoch Ausdruck des Wirkens objektiver Gesetzmäßigkeiten.“ Sicher ist: Das, was Luther uns sprachlich hinterließ, waren mehr als ein paar kluge Redewendungen. Mich beeindruckt sein Anspruch, unermüdlich nach den „richtigen“ Worten zu suchen, die sowohl dem Gegenüber gerecht werden als auch der Sache. Das sind Fußstapfen, in denen es uns gut tät, weiter zu wandern.



Wiesental Ateliers
Bochum

Luxus- Seniorenwohnungen

Barrierefrei, Aufzug, Schwimmbad, Sauna,
umfangreicher Service! Von 50 bis 105 qm!

Vermietung durch:

☎ 0234 610 69 59



Jahn Topeit

Immobilienmakler e.K.

IHK Zertifizierter Makler

Im Haarmannsbusch 116f • 44797 Bochum

jt@topeit-immobilien.de • www.topeit-immobilien.de



In vierter Generation
Grabmale aus Weitmar-Mark

**GRABMALE
MICHAEL
HEDTFELD**



**STEINMETZ &
STEINBILDHAUEREI**

Karl-Friedrich-Str. 65

Tel. 0234 - 47 20 65

www.Hedtfeld.info

Heizkessel-Ausstellung



- Wellness • Ausstellung
- Badmöbel • Accessoires
- Badtextilien & Geschenkartikel



Neue Heizung?

...wir beraten Sie gerne und erarbeiten ein auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes und energiesparendes Anlagekonzept.



Kennader Straße 311
Bochum-Stiepel
www.jung-bochum.de
Tel. 0234 / 79 10 69

Wer ist eigentlich ...



Anton Lubeow?
10 Jahre,
Schüler der 5 Klasse

Weißt du was Pfingsten ist?

Es hat was mit Jesus zu tun und ist nach Ostern, wo Jesus auferstanden ist.

Wenn du ein Superheld sein könntest, wer wärest du?
Spidermann.

Hast du ein Lieblingszitat?
Lehre andere nicht, wenn du nicht selbst gelehrt bist.

Gehst du in die Kirche?
Immer zu Weihnachten und zur Kinderkirche.

Lieblingsbuch?
Harry Potter 7

Lieblingstier?
Mein Meerschweinchen Clumsy

Welches ist dein liebstes christliche Fest?
Ostern, weil man da lange Schulfrei hat, Ostereier bekommt und es warm wird.

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?
Sonnenuntergang.

Hans-Peter Neumann?
72 Jahre, Pensionär
und manchmal freiberuflich tätig

Was bedeutet Pfingsten für Sie?

Für mich ist es ein Friedensfest, ein Fest des Lichts und der Befreiung

Wenn Sie eine Superheldenfähigkeit haben könnten, welche wäre das?
Dass ich meine sozialen Fähigkeiten noch besser ausleben könnte

Haben sie ein Lieblingszitat?
Man soll sonntäglich gut sein zu den Kleinnigkeiten und demütig zu den Unscheinbarkeiten des Alltags (Karl Rahner)

Wie oft gehen Sie in die Kirche?
Jeden zweiten Sonntag in den Gottesdienst, dann bin im Präsenzdienstteam und wenn ich gebraucht werde

Lieblingsbuch?
Die Blechtrommel

Lieblingstier?
Hund

Welches ist Ihr liebstes christliche Fest?
Ostern, da es das wichtigste ist.

Sonnenaufgang oder Sonnenuntergang?
Sonnenuntergang

Workshop zur Zukunft der Internationalen Jugendarbeit der Ev. Jugend Stiepel

Das Beraterteam Dipl- Sozialpädagogin Astrid Schnare-Hoffman und Pfr. Dr. Klaus Hoffmann haben einen erfolgreichen Workshop im Lutherhaus durchgeführt, bei dem die bisherigen Erfahrungen des Jugendaustausches ausgewertet wurden und erste Ansätze eines weiteren Vorgehens angedacht wurden.

Die 26 Teilnehmer des Workshops hatten alle im Laufe der letzten 15 Jahre an der Internationalen Jugendbegegnung Stiepel teilgenommen. Menschen im Alter von 18 bis 38 Jahren waren vertreten, wobei die Altersgruppe der 22-27-jährigen deutlich überwog. Alle hatten an unterschiedlichen Phasen und in unterschiedlicher Häufigkeit an dem Projekt

„F.I.E.G.e“ – Internationale Jugendbegegnung teilgenommen. Wobei F.I.E.G.e für „Finland-Iceland-Estonia-Germany exchange“ steht.

Das Beraterteam schreibt in seinem Dossier: „Bemerkenswert erschienen uns die „innere“ Beteiligung an diesen Begegnungen sowie die Reflexion darüber, was diese Erlebnisse für das eigene Leben ausgetragen haben. Das zeigte sich uns auch an den zahlreichen Auslandsaufenthalten der Teilnehmenden in verschiedenen Lebensphasen und Bereichen. Als intensiv empfanden wir den Austausch über Erfahrungen und Einschätzungen. Es wurde emotional und kritisch reflektiert. Besonders bemerkenswert erschien uns die hohe Wertschätzung für dieses Projekt, für den damit verbundenen Arbeitsaufwand und die Bewertung der Bedeutung für das persönliche Leben, wie auch für die Kirchengemeinde. Die aktive Beteiligung an diesem Workshop zeigt diese Wertschätzung und Würdigung. Wohin es mit dem Projekt gehen wird, lässt sich aus unserer Sicht noch nicht



abschließend sagen. Das wird sich beim nächsten Schritt herauskristallisieren.

Folgende Absprachen wurden getroffen:

- Eine Projektgruppe soll auf der Basis des Workshops in einer weiteren Arbeitseinheit Möglichkeiten der Weiterentwicklung erarbeiten.
- In dieser Arbeitseinheit sollen mit Methoden des Projektmanagements verschiedene Möglichkeiten ausgelotet werden.
- Abschließend soll über die Weiterarbeit oder Beendigung des Projektes eine Entscheidung und für den Fall der Fortführung ein Konzept vorliegen.
- Die Verantwortung für das Ergebnis liegt bei den Teilnehmenden“



Inzwischen hat sich ein Team „Projektentwicklung“ gebildet, das am 25. April an dem Thema „Fortführung, Neustart und Beendigung“ arbeiten wird.

ANZEIGE

Der Biergarten ist eröffnet !

Der Programmheft für 2015/ 2016 ist eingetroffen!

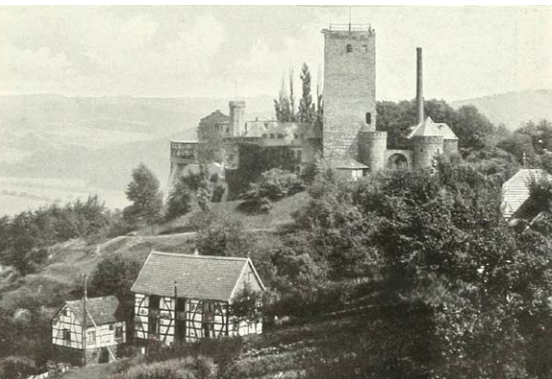
Kultur + Kulinarisch

Restaurant | Biergarten | Veranstaltungen am Kemnader See

„Haus Oveney“, Oveneystr. 65, 44797 Bochum
Telefon 0234 - 799 888, info@haus-oveney.com, www.haus-oveney.com

HAUS OVENEY

DAS HAUS AM SEE



„Burg Blankenstein 1909“ von Fülle, Barmen - Albert Ludorff (Ed.), *Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Hattingen*, Münster : Schöningh, 1909, p. 23 (online).

Mit ihren Fahrgeschäften, Karussells und Verkaufsbuden besiedeln sie von Freitag, 22. bis Montag, 25. Mai 2015 den historischen Ortskern. Zum Auftakt des Volksfestes musiziert am Freitag, 22. Mai, ab 15 Uhr der Fanfarenzug „Rot-Weiß-Hattingen“. Um 15.15 Uhr begrüßt Schausteller Rudi Isken die Besucher auf dem Babyflug hinter dem Stadtmuseum. Vor dem traditionellen Fassanstich eröffnet die Bürgermeisterin Dr. Dagmar Goch die Kirmes offiziell. Danach gilt von 15.30 bis 16.30 Uhr auf allen Fahrgeschäften ein ermäßigter Preis von einem Euro. Als krönenden Abschluss des ersten Kirmestages spendieren die Schausteller gegen 22 Uhr ein großes Feuerwerk.

So nahe die Burg Blankenstein auch am anderen Ufer der Ruhr erscheint, so fern ist sie, wenn man sich ihr zu Fuß nähern möchte. Auf jeden Fall führt der Weg über die Koster- oder die Kemnader Brücke.

Das war nicht immer so. Seit dem 19. Jahrhundert gehörte Stiepel neben Blan-

Die Pfingstkirmes in Blankenstein

Für viele Stiepeler gehört zu Pfingsten ein Besuch der Kirmes in Blankenstein zum Jahresprogramm. Über 40 Schausteller sind auch in diesem Jahr wieder bei der traditionellen Pfingstkirmes in Blankenstein dabei.

kenstein, Welper, Holthausen, Buchholz und Sprockhövel zum Amt Blankenstein. 1929 wurde Stiepel ein Stadtteil Bochums. Für lange Zeit stellte eine Fähre die einzige Verbindung zwischen Stiepel und der anderen Ruhrseite dar. Erst im Jahre 1928 wurde die Kemnader Brücke errichtet. Mit der Fähre konnte man jedoch auch weiterhin »übersetzen«. Von 1758-1960 wurde der Fährbetrieb bei Diergardt aufrechterhalten; der Straßensname „An der Alten Fähre“ erinnert heute daran.

Der letzte Fährmann Gustav Diergardt, genannt »Iserne Gustav«, starb 1983. Die alten Stiepeler erinnern sich noch daran und für manch einen ist diese Erinnerung mit schicksalhaften Erlebnissen verbunden: für etliche Stiepeler Heimkehrer aus Krieg und Gefangenschaft, die sich ihrer Heimat von Süden näherten, war die Fahrt mit der Fähre der Beginn eines neuen Lebensabschnitts.

Weithin sichtbar erhebt sich Burg Blankenstein über die Ruhr. Seit dem Mit-

telalter entstand unterhalb der Burg der heutige Ortsteil Blankenstein. Zahlreiche Fachwerkhäuser und die historische Dauerausstellung im Stadtmuseum in den ehemaligen Blankensteiner Amtshäusern sind lebendige Zeugen der Vergangenheit. Ein besonders schönes Fachwerkensemble befindet sich in der „Freiheit“ unterhalb der Burg. Sowohl von den Aussichtsplattformen im Gethmannschen Garten als auch vom Burgturm aus hat man einen herrlichen Blick ins Mittlere Ruhrtal, der zu jeder Jahreszeit den ganz besonderen Reiz dieser einmaligen Landschaft widerspiegelt.KT



Für lange Zeit stellte eine Fähre die einzige Verbindung zwischen Stiepel und der anderen Ruhrseite dar. Von 1758-1960 wurde der Fährbetrieb bei Diergardt aufrechterhalten

ANZEIGE

Dauergrabpflege... die Gärtnergarantie für Jahrzehnte!

Friedhofsgärtnerei

Stiepeler Straße 142a
44801 Bochum
Tel. 0234 / 77 10 75
Fax. 0234 / 76 00 9
www.blumen-dreier.de

Ralf Dreier



Leben braucht Erinnerung

Kostenlose und individuelle Beratung zum Thema
Grabpflege/- Vorsorgeverträge, nach Terminvereinbarung

Die Flammen über den Köpfen der Jünger symbolisieren den Heiligen Geist, der bei ihnen ist.



Pfingsten und der Heilige Geist

Pfingsten ist das nächste christliche Fest nach Ostern. Es ist ein sehr wichtiges Fest, weil durch die besonderen Ereignisse an diesem Tag, genau 50 Tage nach Ostern, also nach Jesu Auferstehung, alle erneut von der Güte Gottes erfahren haben.

Man sagt dadurch entstand die Kirche.

Die Jünger von Jesus haben sich getroffen, um das jüdische Ernte-Dank-Fest zu feiern, aber sie waren gar nicht in Feierlaune. Sie waren immer noch sehr, sehr traurig, weil Jesus gestorben war. Sie hatten zwar gehört, dass er auferstanden ist, aber er war ja nicht bei ihnen. Die Jünger dachten, dass sie weiter mit ihm gehen würden und seinen Wundern zusehen könnten, da Jesus ja auferstanden war, aber er war nicht bei ihnen und das machte alle ganz mutlos.

Nun wie alles bei Jesus und Gott, hat auch das einen Sinn. Jesus musste das alles ja machen, damit alle Menschen von ihren Sünden befreit wurden. Dafür durfte er wieder nach Hause ins Himmelreich gehen und dachte, dass seine Jünger alleine weiter machen würden. Nur taten die

Jünger das nicht, weil sie so unendlich traurig waren.

Und da sie nun alle zusammen waren, kam Jesus zu ihnen, erklärte seine Jüngern noch mal warum das alles passieren musste und ging wieder nach Hause. Die Jünger waren überzeugt, aber sie waren immer noch so traurig und wollten gar nicht aus dem Haus. Und nun lies Gott wieder ein Wunder geschehen: Er ließ einen Sturm aufkommen, der alle ganz fröhlich machte und der dafür sorgte, dass jeder jeden versteht konnte. Ihr müsst nämlich wissen, dass zu diesem Ernte-Dank-Fest (Schawuot genannt) sehr viele Menschen kamen, aus vielen verschiedenen Ländern, die natürlich alle eine andere Sprache sprachen. Und da die Jünger jetzt alle so fröhlich waren und merkten, dass Jesus und Gott immer bei ihnen waren, gingen sie hinaus, um allen davon zu erzählen und alle haben sie verstanden. Man sagt dann, dass man vom Heiligen Geist erfüllt ist, weil man Gott ja nicht sehen kann. Das ist das sogenannte Pfingstwunder an das wir mit dem Pfingstfest erinnert werden und das uns zeigt, dass Gott immer bei uns ist. MD

Ökumenischer Bergmannsgottesdienst

Bergmannsgottesdienst des Knappenvereins „Schlägel und Eisen“
Stiepel/Dorf am 20.03.2015 in der Dorfkirche zu Stiepel

Erstmals fand ein ökumenischer Bergmannsgottesdienst, initiiert durch den Knappenverein Schlägel und Eisen Stiepel/ Dorf in der Dorfkirche zu Stiepel statt. „Dieser Tag wird uns in schöner Erinnerung bleiben. Wir blicken auf eine rundum gelungene Veranstaltung zurück“, freute sich Dr. Rainer Dickhut, der 1. Vorsitzende des Knappenvereins Schlägel und Eisen 1884 Stiepel/ Dorf.

Der feierliche Einmarsch, in das mit 230 Gästen bis auf den letzten Platz gefüllte Gotteshaus, wurde durch die Kittel- und Fahnenträger der Stiepeler Knappen sowie, befreundeten Vereinen des südwestfälischen Knappenrings begangen.

Eingebettet in die Gesänge des beeindruckend aufgetretenen 40-köpfigen Männerchores aus Vreden, leiteten dann der ev. Pfarrer Jürgen Stasing und der kath. Pater Andreas durch den Gottesdienst.



Übergabe der alten Fahne durch die Vorsitzenden Dr. Rainer Dickhut und Udo Kickstein an Prof. Slotta vom Bergbaumuseum

Die Predigten der Geistlichen beleuchteten Themen wie, die Bedeutung von Religion für Bergleute und das Pflegen von Brauchtümern in Vereinen und gleichsam in den Kirchen. Der wichtige Aufruf des Zusammenhaltens in einem würdigen Miteinander, sowie die Bitte zur Toleranz gegenüber Fremden und Zuwanderern, hat in der heutigen Zeit eine ganz besondere aktuelle Thematik.

Eine besondere Ehre war schließlich noch die Übergabe der alten, ausgehenden Vereinsfahne von 1885 an Prof. Rainer Slotta, den ehemaligen Direktor des Bergbaumuseums. Er nahm das ehrwürdige Stück in Empfang und sie wird zukünftig einen Platz neben den etwa 80 weiteren Sammlerstücken erhalten, die das Bergbaumuseum in Klimakammern ausstellt.

Die Kollekte wird dem Hospiz St. Hildegard gespendet wird. Auch das hat einen Grund, denn, der Ursprung vieler sozialer Einrichtungen liegt bei den Bergleuten.

„Die Planungen für das nächste Jahr zur Wiederholung stehen bereits. Veranstaltungsort wird dann das Kath. Zisterzienserkloster in Stiepel sein“, resümierte Dr. Rainer Dickhut abschließend beim gemütlichen Beisammensein im Gemeindehaus.



Giterrätsel

Wenn man den Startbegriff gelöst hat und ihn in den untergelegten Bereich schreibt, kann man nacheinander die angegebenen Begriffe einsetzen. Mit den kleinen blauen Zahlen erhalten Sie dann das Lösungswort. Viel Spaß!

Startbegriff: Es gibt eine alte Kindersendung, in der ein kahlköpfiger Mann Kindern viele Dinge erklärt. Diese Sendung ist nach einer gelben Blume benannt.



- Iris
- Flieder
- Rose
- Lilie
- Tulpe
- Calla
- Butterblume
- Margerite
- Vergissmeinnicht
- Kornblume
- Nelke
- Freesie
- Gaensebluemchen
- Alpenveilchen
- Primel
- Sonnenblume
- Loewenzahn

Lösungswort:

--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 2 3 4 5 6 7 8 9

Treffpunkt

Was?	Wo?	Wann?
Diakoniekreis	Lutherhaus	Mittwoch, den 20.05.; 17.06.; 19.08.2015, 17.00 Uhr
Erzählcafe	Lutherhaus	Mittwoch, den 28.05.; 24.06.; 20.08.2015, 15.00 Uhr
Frauenhilfe	Dorfkirche	27.05.; 24.06.; 29.07.; 26.08.2015 15:00 Uhr
Frauenhilfe	Lutherhaus	10.06.; 08.07.; 12.08.2015 15:00 Uhr
Freitagscafe	Dorfkirche	Freitags 14:30- 17:30 Uhr
Freizeitaktivitäten-Team	Lutherhaus	mittwochs 19:00 Uhr
Gospelchor	Lutherhaus	montags, 19:00 Uhr
Gymnastik	Lutherhaus	montags 14täglich 10:00 Uhr. Während der Sommerferien keine Kurse. Nach den Ferien wieder ab 17.08.2015
Handarbeitskreis	Lutherhaus	donnerstags 14:30 Uhr, 14 täglich
Helferkreis Kindergottesdienst	Lutherhaus	dienstags 19:30 Uhr im Bistro "unterm-dach"
Jugendgottesdienst Vorbereitung	Dorfkirche	montags, 19:00 Uhr
Kartentreff	Dorfkirche	mittwochs, 1. im Monat, 15:00 Uhr
Kindergottesdienst Vorbereitung	Dorfkirche	dienstags, 19:00 Uhr
Krabbelgruppe	Lutherhaus	montags, 09:00 - 12:00 Uhr
KU Teams	Lutherhaus	mittwochs 20:00 Uhr
Literaturkreis	Lutherhaus	jeden zweiten Mittwoch im Monat 19:00- 21:00 Uhr
Luther's Team	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Lutherhaus Arbeitskreis	Lutherhaus	nach Vereinbarung
Malkurs	Lutherhaus	donnerstags, nach Vereinbarung
Musizieren für Kinder	Dorfkirche	montags, 16:00 Uhr
Offenes Frühstück	Lutherhaus	Dienstag, den 05.05.; 03.06.; 02.07.; 04.08.2015, 09:00 - 11:30 Uhr
Posaunenchor	Dorfkirche	donnerstags, 18:00 Uhr
Posaunenchor	Lutherhaus	dienstags, 20:00 Uhr
Singekreis	Dorfkirche	donnerstags, 19:45 Uhr
Yoga	Lutherhaus	freitags, 9:30 - 11:15 Uhr donnerstags 9:30 - 11:00 Uhr Ü60

LH = Lutherhaus

DoKi = Dorfkirche

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus: Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902
Bitte informieren Sie sich, ob sich die Kreise auch in der Ferienzeit zu den üblichen Zeiten treffen.

Veranstaltungen

Wann?			Wo?	Was?
04.05.15	Montag	20:00 - 21:30 Uhr	Lutherhaus	Bibeltheologischer Grundkurs: Das Wort vom Kreuz
01.06.15	Montag	20:00 - 21:30 Uhr	Lutherhaus	Bibeltheologischer Grundkurs: Glauben wie Abraham
06.06.15	Samstag	nach Vereinbarung	Lutherhaus	Radwanderung mit Manfred Reininghaus Ziel: Dülmen
01./08.08.15	Samstag	nach Vereinbarung	Lutherhaus	Radwanderung mit Manfred Reininghaus Ziel: Vreden
05.09.15	Samstag	nach Vereinbarung	Lutherhaus	Radwanderung mit Manfred Reininghaus Ziel: Ahsen
Nach Vereinbarung	Samstag	14:00 - 19:00 Uhr	Lutherhaus	Äktschen Samstag

Impressum

Herausgegeben im Auftrag des Presbyteriums der Evangelischen Kirchengemeinde Stiepel.

Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich und wird kostenlos verteilt. Ein Dank an alle, die sich bereit erklärt haben ihn auszutragen!

Gemeindebriefredaktion:

Gitte Bludau, Maraike Degener,
Henning Hillebrand, Horst Mayer, Hedda Monstadt,
Ortwin Pfläging, Klaus Thormählen, Jürgen Stasing,
Barbara Steimel

Anschrift:

Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
gemeindenachrichten@gmx.de

Gestaltung und Layout:

Martina Nehls-Sahabandu,
Am Varenholt 123, 44797 Bochum
martina@macnews.de

Titelfoto: Müller (gemeindebrief.de)

Druck:

Gebrüder Hoose GmbH Druckerei - Verlag
Kemnader Str. 13a, 44797 Bochum

Auflage: 5000 Stück

Redaktionsschluss (12/2015): .2015

Anzeigenverwaltung: Klaus Thormählen

ANZEIGE



Neumann
RECHTSANWALT

Rolf Neumann

Rechtsanwalt am OLG und LG
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Weidengrund 29
44797 Bochum
Tel.: (0234) 46 29 281

Böckenhoffstraße 57
46236 Bottrop
Tel.: (02041) 76 20 696

E-Mail: RA.Neumann.Bochum@t-online.de
www.Stiepel-Anwalt.de



W. OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG



THE WORLD OF SPECIAL STEEL

Ihr Erfolg ist unser Geschäft.

Wo, wann und mit welchen Edelstählen, das bestimmen Sie.

WERKZEUGSTAHL · GESENKSTAHL · SCHNELLARBEITSSTAHL

ROSTFREIER STAHL · MECHANISCHE BEARBEITUNG

zuverlässige und schnelle Lieferung durch optimierte Prozesse



WILHELM OBERSTE-BEULMANN GMBH & Co. KG

AN DER HASENJAGD 2, D-42897 REMSCHEID

TEL.: +49 (0) 2191 936 00, FAX: +49 (0) 2191 34 99 80

MAIL@OBERSTE-BEULMANN.DE | WWW.OBERSTE-BEULMANN.DE

Aus dem Kirchenbuch

Amtshandlungen in der Gemeinde bis einschließlich 19. 04. 2015



Taufen

Januar 2015

Erik Artin Dittrich
Emilia Klein

Februar 2015

Elmira Hourizad
Lena Risken

März 2015

Nilla Strunk
Julian Flynn Schwehm
Hannah Voskuhl

April 2015

Fiete Bludau
Nicolas Kreklau
Nele Schulte
Laura Schulte



Trauungen

Februar 2015

Elizaveta und Christian-Georg Schregel



Bestattungen

Januar 2015

Helmut Hamer, 70 J.
Prof. Dr. Reinhard Helmbold, 96 J.

Februar 2015

Wilhelmine Keim, 93 J.
Margrit Mönlich, 84 J.

März 2015

Stefan Ehle, 50 J.
Elli Depenbrock, 94 J.
Christel Seneca, 94 J.
Helga Thiede, 77 J.
Gertrud Stieglitz, 94 J.

Luise Bauer, 85 J.

Horst Becker, 83 J.

Elfriede Schneider, 89 J.

Margarete Engelhardt, 84 J.

April 2015

Horst Pabel, 77 J.

Margarete Pilgrim, 86 J.

Gerd Lorberg, 80 J.

Bernd Bellenbaum, 60 J.

Horst Freitag, 76 J.

Kontakt

Adressen der Gotteshäuser

Lutherhaus:
Kemnader Straße 127, 44797 Bochum
Dorfkirche:
Gräfin-Imma-Straße 211, 44797 Bochum

Pfarrer/Pfarrerin

Jürgen Stasing (Dorfkirche)
Tel.: 79 13 13
juergen.stasing@gmx.de

Ortwin Pfläging (Lutherhaus)
Tel.: 79 10 25
ortwin@unterm-dach.de

Kirchmeister

Jochen Hartig (Dorfkirche)
Tel.: 859 67 90
jochen.hartig@gmx.de

Wolfgang Horneck (Lutherhaus)
Tel.: 47 61 17
w.horneck@web.de

Kantor

Michael Goede (Dorfkirche)
Tel.: 978 35 393
kmmgoede@web.de

Organistin

Angelika Henrichs (Lutherhaus)
Tel.: 0163-7034680
AngelikaHenrichs@online.de

Archivar

Wilfried Krunke , Tel.: 947 19 27
wkrunke@t-online.de

Ansprechpartner „Offene Kirche“

Peter Schemmann, Tel.: 79 33 30
PSchemmann@aol.com

Hans-Peter Neumann, Tel.: 70 23 69
hans-peter_neumann@web.de

Öffnungszeiten der Dorfkirche

täglich, außer montags
während der Winterzeit: 15-17 Uhr
während der Sommerzeit: 14-18 Uhr

Terminabsprachen für Veranstaltungen im Lutherhaus

Horst Mayer, Tel. 0172 - 2113902

Vermietung des Luther's :

Jan F. Krieger, 0174-4467250
vermietungen-luthers@unterm-dach.de

Kindergärten

KinderReich Stiepel
Im Haarmannsbusch 2
Ansprechpartnerin Frau Wachkamp
Tel.: 0234/79 17 88
leitung@kinderreichstiepel.de

Kindertagesstätte „Starke Mäuse“
Kemnader Straße 307
Ansprechpartnerin Frau Bellenbaum
Tel.: 0234/79 38 27
kontakt@kita-kemnader.de
www.kita-kemnader.de

Diakoniestation Mitte-Süd

Heuversstr. 2
44793 Bochum
Monika Rieckert (Gesamtleitung)
Tel.: 50 70 20

TelefonSeelsorge

Tel.: 0800-111 0 111
www.telefonseelsorge.de

Gemeindebüro

Sabine Bollmann, Anja Czytkowski
Brockhauser Str. 72 a, 44797 Bochum
Tel.: 79 13 37 Fax 79 12 87
bo-kg-stiepel@kk-ekvw.de
Öffnungszeiten: Mo., Mi., Fr. 9.00 - 11.00 Uhr,
Do. 14.30 - 17.00 Uhr, dienstags geschlossen

Bankverbindung

Evangelische Kirchengemeinde Stiepel
Sparkasse Bochum BLZ 430 500 01
Kto.Nr: 20 300 299
IBAN: DE19 4305 0001 0020 3002 99
BIC: WELADED1BOC

Webseiten der Gemeinde

Neu! www.bochum-stiepel.ekvw.de
www.dorfkirche.com

www.Reininghaus-Seifert.de

Inh.: Siegfried Seifert · Tischlermeister, geprüfter Bestatter und geprüfter Restaurator

Das Familienunternehmen seit 1897



3 Generationen unter einem Dach



TISCHLEREI

- Möbel nach Maß
- Treppen
- Innenausbau
- neue CNC-Technik



BESTATTUNGEN

- Erster und einziger Bestatter in Bochum-Stiepel mit:
 - eigener Trauerhalle und
 - eigenen Verabschiedungsräumen
- Bestattungsvorsorgemappen können Sie bei uns kostenfrei erwerben



RESTAURATIONEN

- Aufarbeitung
- Instandsetzung
- mit alten Werkstoffen und Farben

Kemnader Straße 86 · 44797 Bochum

Tel.: 0234 – 47 10 97 · Fax: 0234 – 462325

info@reininghaus-seifert.de · www.reininghaus-seifert.de

Gut fürs Klima, gut für mich:

Ökostrom aus Wasserkraft

für nur 1 € mehr im Monat.



Engagieren Sie sich aktiv für den Klima- und Umweltschutz! Für nur einen Euro zusätzlich pro Monat bekommen Sie sauberen Ökostrom aus Wasserkraft, den die Stadtwerke Bochum aus österreichischen und norwegischen Wasserkraftwerken beziehen. TÜV-zertifizierte Anlagen erzeugen dort den Ökostrom, den wir für Sie ins deutsche Stromnetz einspeisen.

Wechseln Sie jetzt: Es genügt ein Anruf, und Sie schalten um auf klimafreundlichen Strom aus Wasserkraft. Übrigens: Wir versorgen in Bochum bereits alle städtischen Einrichtungen und die öffentliche Beleuchtung mit Ökostrom aus Wasserkraft! Schließen Sie sich jetzt an: per Telefon unter 0234 960-3737 oder auf unserer Internetseite www.stadtwerke-bochum.de.

Infos unter 0234 960 3737
www.stadtwerke-bochum.de

STADTWERKE
BOCHUM 